

Wir fangen neu an!

Versöhnungstag mit dem Misereor-Hungertuch



Das Misereor-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © Misereor

Doris Ziniel, Eisenstadt/Burgenland

Die Autorin ist Lehrerin und Mitglied des Teams „feel the pulse“. Das Projekt „Religionsunterricht am Puls der Zeit“ wurde 2019 von der Berufsgemeinschaft der Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Diözese Eisenstadt im Burgenland ins Leben gerufen. Auch zu vorherigen Misereor-Hungertüchern hat das Team bereits viele kreative Aktionen und Unterrichtsmodelle entwickelt. Mehr zu „feel the pulse“ finden Sie [hier](#).

Dieser Versöhnungstag zum Hungertuch 2023/24 wurde für Schülerinnen und Schüler der Klosterschule Neusiedl am See entwickelt und auch dort durchgeführt. Für die Veröffentlichung wurde das Konzept leicht redigiert und kann den jeweiligen Bedürfnissen jeder Schule oder Gruppe angepasst werden.

- Aktionsform:** Versöhnungstag mit Andacht zum Hungertuch
Zielgruppe: Schulklassen und andere Gruppen
Vorbereitung: Großes oder kleines Hungertuch in der Kirche/Kapelle aufhängen:
- Großes Hungertuch: Bestell-Nr. 2 115 23, € 99,00; Maße: 284 x 200 cm
 - Kleines Hungertuch: Bestell-Nr. 2 116 23, € 19,50; Maße: 120 x 85 cm
 - Kunstdruck zum Hungertuch: Bestell-Nr. 2 139 23, € 19,50
Maße: DIN A1, 84,1 x 59,4 cm. Weitere Infos zum Hungertuch gibt es auf www.hungertuch.de und im Arbeitsheft: Bestell-Nr. 2 12923, € 6,95; 36 Seiten, mit DVD; alle Materialien bestellbar über www.misereor-medien.de
 - DIN A4 Zeichenblätter, Stifte, Kreiden, bunte Pflaster in unterschiedlichen Größen, aufblasbarer Ball mit Erdkugel, Beamer, Fastenbrote oder Fastenessen vorbereiten

Die verwendete Powerpoint Präsentation finden Sie [hier](#).

Zeitraumen:

08.00 – 08.15 Uhr	Wir beginnen in einem genügend großen Raum (z. B. Turnsaal)
08.15 – 09.40 Uhr	„Zeit für mich“ in den Klassen
09.40 – 10.00 Uhr	Weg in die Kirche / Kapelle oder anderen geeigneten Raum
10.00 – 10.40 Uhr	Bußandacht
Anschließend	Fastenbrote gemeinsam essen

Dieser Zeitplan kann angepasst werden.

Einstimmung: Was ist uns heilig?



PPT – Folie 1



PPT – Folie 2

Lied

„Here I am Lord“

S1:

Wir sprechen gemeinsam
Hier bin ich.
Heute, hier und jetzt.
Heute soll ein besonderer Schultag sein,
mit Zeit für mich
und meine Anliegen,
für das, was mich beschäftigt.

Mit Blick auf mich,
auf mein Leben,
auf mein Umfeld,
mit Blick auf die Welt,
die uns anvertraut ist,
deren Geschick in unseren Händen liegt.

Was ist mir heilig?
Wo muss ich Farbe bekennen?
Wo möchte ich neu beginnen?

S2:

In diesem Sinne wollen wir beginnen,
uns aufmachen zu uns selbst,
uns einlassen auf uns selbst,
Farbe bekennen
und neu beginnen:

Im Namen des Vaters, der uns erschaffen hat,
im Namen Jesu, der bei uns ist,
im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft zum Miteinander gibt,

Im Namen Gottes, der immer für uns da ist,
beginnen wir unseren Versöhnungstag.

Informationen über den Ablauf des heutigen Tages

L

08.00 – 08.15 Uhr	Wir beginnen hier (im Turnsaal)
08.15 – 09.15 Uhr	„Zeit für mich“ in den Klassen
09.40 – 10.00 Uhr	Wir gehen in die Kirche / Kapelle / geeigneten Raum
10.00 – 10.40 Uhr	Bußandacht in der Kirche
Anschließend	Fastenbrote gemeinsam essen

Arbeiten in den Klassen

Im Vorfeld rechtzeitig die Sitzordnung ändern: Tische vorne, hinten und an der Seite nach außen stellen, Sessel im Halbkreis mit Blick zum Beamer richten.
Alle SuS bekommen ein leeres A4 Blatt und nehmen ihre Stifte (Bunt-, Filzstifte, Fineliner, ...) mit. Pflaster liegen bereit.

8:15 – 8:45 Uhr

Was ist mir heilig? - Gemeinsame Bildbetrachtung des Hungertuches



PPT – Folien 2, 5, 7, 8

Gesprächsrunde im Halbkreis; alle sollen zu Wort kommen:

Runde: Was siehst du? - Was hörst du? - Was riechst du?

Runde: Das Hungertuch hat den Namen „Was ist mir heilig?“ -
Was ist dir heilig? Was ist das Wichtigste im Leben?
Was ist dir heilig? Was gibt dir Halt und Kraft im Leben?
Was ist dir heilig? Worauf kannst du nicht verzichten, damit es dir (und anderen) gut geht?

8:45 – 8:55 Uhr

EA: Aufschreiben – Was ist dir heilig?

L: Schreib deine Gedanken auf ein leeres A4 Blatt: Was ist dir heilig?

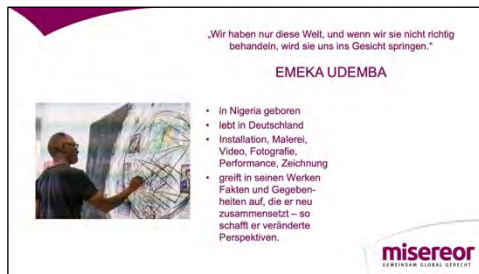
Die SuS drehen sich für die EA (Einzel-Arbeit) zu den Tischen um, nehmen Sessel mit und arbeiten an den Tischen.

Meditative Musik im Hintergrund: YOUTUBE – „Entspannende Klaviermusik, Musik zum Stressabbau, Entspannende Musik, Meditationsmusik, 2423“

<https://youtu.be/Ne5J4bxWypI>

8:55 – 9:00 Uhr

Zurück zum Hungertuch



PPT – Folie 3, 4, 5, 6

L: Emeka Udemba gestaltet das Hungertuch in seinem Atelier in Freiburg. Er ist 1968 in Enugu/Nigeria geboren und lebt heute im Süden Deutschlands.

L: Eine Tageszeitung ist die Grundlage des Bildes. Jede und jeder muss sich heute fragen, wie Tatsachen und Fakten von Fake News unterschieden werden und welchen Nachrichten wir vertrauen können.

L: Die nächste Schicht: Der Künstler überstreicht die Zeitung mit schwarzem Acryl.

L: Schwarz ist keine Farbe, sondern die Abwesenheit von Licht. Für Emeka Udemba ist es die ideale Grundlage, weil es alle Farben, die danach aufgetragen werden, zum Leuchten bringt.

9:00 – 9:10 Uhr

EA: Dunkle Momente in meinem Leben

L: „Schwarz ist keine Farbe, sondern die Abwesenheit von Licht“ – Denk über Verwundungen und Verletzungen, dunkle Momente in deinem Leben, im Zusammenleben von Menschen, und unserer Erde nach. Dunkle Momente, die dir widerfahren sind, dunkle Momente, die du anderen zugefügt hast, ...

Ergänze deine Gedanken auf deinem Blatt!

Die SuS drehen sich für die EA zu den Tischen um und arbeiten an den Tischen.

9:10 – 9:15 Uhr

Zurück zum Hungertuch

L: Anschließend klebt der Künstler viele farbige Papierschnipsel und ausgerissene Zeitungstücke auf. So arbeitet er die Motive heraus und gibt ihnen Farbe und Struktur.

L: Es folgt wieder eine Schicht Farbe.

L: Darüber klebt Emeka Udemba erneut eine Schicht Schnipsel – eine Collage vielfältiger Nachrichten, die uns von überall her erreichen. Man könnte auch sagen: Das Bild ahmt einen ähnlichen Prozess nach wie die Schöpfung aus dem Nichts (Genesis 1). Auf der schwarzen Grundlage entsteht etwas ganz Neues.

L: Wir schauen jetzt nur auf die FARBEN des Hungertuchs!

- Welche Farben siehst du?
- Siehst du Grundfarben/Mischfarben? Nenne die Hauptfarben...
- Worüber erzählen die Farben des Hungertuchs? Was meinst du?

Hintergrundgedanken dazu: Im Hungertuch sind alle Farben enthalten (außer Violett).

Die Erde – hauptsächlich ist sie noch blau und grün, in Farben des Wassers, des Himmels, der Natur... Rot und Schwarz kommen dazu. Hauptsächlich rot ist das, was die Erde umgibt. Bedroht? Der Mensch, das Leben, der Anfang – siehe Worte im Rotbereich des Hungertuchs – ist das in Gefahr? Rot ist auch die Farbe der Liebe. Der Mensch, der Anfang, die ganze Erde und unser Bemühen, sie zu halten, ist von Liebe durchdrungen... Rot ist auch die Farbe für Energie und Leidenschaft... Schwarz ist die Abwesenheit von Licht. Schwarz als Basis bringt alle Farben zum Leuchten. Schwarz ist die Farbe der Trauer, die Farbe für „die letzten Dinge“, drückt aber auch Festlichkeit und Eleganz aus (das kleine Schwarze...).

9:05 – 9:15 Uhr

EA: Farbe bekennen

L: Schau auf dein Blatt mit deinen Gedanken, schau auf das, was dir heilig ist, was (dir) guttut, was du bewahren möchtest...

Schau auf die dunklen Stellen....

Braucht es „Trostpflaster“? Welche?

Was soll gar nicht mehr zu sehen sein? Was soll sich ändern?

Welche „Pflaster“ braucht es?

Was tust du schon, um etwas zu ändern?

Was kannst du noch ändern? Schreib es auf ein Pflaster und überklebe Dinge!

Was soll neu aufblühen, was wäre wichtig für dich, damit es dir gut geht?

Was in deinem Leben soll mehr Farbe bekommen?

Schenk deinem Leben mehr Farbe! Male und zeichne auf deinem Blatt!

9:05 – 9:35 Uhr

Gespräch: Einen Aspekt aus dem Bild der Klasse vorstellen.

Die SuS stellen die Sessel wieder zum Gesprächskreis und stellen einen Aspekt ihrer Arbeit der Klasse vor

9:40 Uhr Gemeinsamer Aufbruch zu Kirche

Die Bilder bitte zur Andacht in die Kirche mitnehmen!

Wir fangen neu an! Andacht zum Hungertuch

Beim Hineingehen in die Kirche werden die Bilder der SuS im Mittelgang zu einem großen Hungertuch zusammengelegt.

Einstimmung

S1: Wir sind hier in der Kirche angekommen.

Wir haben das Hungertuch von Misereor mitgebracht.
Das Hungertuch wird am Altar befestigt.

Wir haben unsere selbstgestalteten Bilder zum Hungertuch mitgebracht
und zu einem großen gemeinsamen Hungertuch im Mittelgang der Kirche gelegt.
Es zeigt, was uns heilig ist.
Es zeigt Wunden und Verletzungen.
Es zeigt Pflaster und Farben.

Wir sind hier,
um mit deinem Zuspruch, guter Gott,
neu zu beginnen.

Lied

„I, the Lord of sea and sky“ (Strophe 1 und 2)

Liturgische Begrüßung

Guter Gott,
ich schaue auf mich,
wunderbar von dir geschaffen,
bis ins Kleinste durchdacht,
voller Wunder und Geheimnisse,
aber auch verwundbar und zerbrechlich.
Ich kann mein Leben so gestalten,
dass es mir und anderen gut geht,
ich kann durch mein Handeln und Tun,
aber auch mir und anderen Schaden zufügen.
Mein Handeln hat Folgen,
im Guten wie im Bösen,
für mich und andere.

Was mir heilig ist,
möchte ich bewahren.
Wunden und Verletzungen,
die ich dir und anderen zugefügt habe,
versuchen, wieder heil zu machen.
Ich möchte Farbe bekennen
und einen Neubeginn wagen.

Kyrie

Jesus, du willst unser Heil.
Herr, erbarme dich unser.

Jesus, du bringst Farbe in unser Leben.
Christus, erbarme dich unser.

Jesus, du lässt uns immer wieder neu beginnen.
Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Guter Gott,
das gemeinsame Innehalten und Nachdenken,
unser Austausch und unser Beten und Singen
haben in uns die Hoffnung gestärkt,
dass es noch nicht zu spät ist,
dass wir selbst mit unserem eigenen Handeln dazu beitragen können,
die Wunden, die wir einander
und der Erde zugefügt haben, zu heilen.
Hilf uns auch weiterhin,
das Gefühl der Ohnmacht zu überwinden
und Deinen Auftrag,
die Schöpfung zu schützen
und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten,
aktiv in die Tat umzusetzen.
Wir danken Dir, dass Du uns die Schöpfung anvertraut hast.
Sie ist uns Gabe und Aufgabe.
Amen.

- *Stille* -

Nimm alle Verletzungen,
die wir einander zugefügt haben,
nimm unser Bemühen,
einander Gutes zu tun.
Schenke uns Vergebung und Frieden.
Gib uns Kraft und Mut, neu zu beginnen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied

„I, the Lord of sea and sky“ (letzte Strophe)

Lesung aus dem Buch Genesis 2,7-9; 3,1-7

Predigt

Hier ist im Folgenden eine interaktive Predigt vorgesehen, gestaltet von den SuS.

Spielball Erde

Einige SuS spielen mit dem Ball „Erde“.

S1:

Sollten uns nicht die Erde, die Natur, die Schöpfung heilig sein, wenn wir und alle Menschen auch in Zukunft auf diesem Planeten gut leben wollen? Wir müssen entscheiden, wie wir in Zukunft mit ihr umgehen, wie wir sie wertschätzen.

S2:

Sollten uns nicht die Menschen, die auf dieser Erde leben, heilig sein, wenn wir und alle Menschen auch in Zukunft auf diesem Planeten gut leben wollen? Wir müssen entscheiden, wie wir in Zukunft miteinander umgehen, wie wir einander wertschätzen.

Alle Schüler*innen:

Es liegt an uns. Wir haben es in der Hand!

Litanei

P:

Wir haben es in der Hand!?
Nicht wir allein können es in der Hand haben
Gott wir rufen zu dir:

S1:

Ich habe es in der Hand, meine Gleichgültigkeit in Mitmenschlichkeit zu wandeln.
A: Hilf mir dabei!

S2:

Ich habe es in der Hand, meine Gier in Bescheidenheit zu wandeln.
A: Hilf mir dabei!

S3:

Ich habe es in der Hand, meine Rücksichtslosigkeit in Wertschätzung zu wandeln.
A: Hilf mir dabei!

S1:

Ich habe es in der Hand, meine Skrupellosigkeit in Einfühlsamkeit zu wandeln.
A: Hilf mir dabei!

S2:

Ich habe es in der Hand, meine Selbstsucht in Nächstenliebe zu wandeln.
A: Hilf mir dabei!

P:

Um die Erde in unseren Händen im Gleichgewicht zu halten,
schenke uns die notwendige Kraft.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Nach Steffi Spiegel, Waltraud Zehnder-Liedke 2023/24

Lied

„Jesus, we adore you“

Spielball Erde

S1:

Farbe bekennen und handeln ...
.... für eine friedvolle Welt.
Neubeginn ist möglich!

Die Schülerinnen und Schüler (hier die Namen nennen) bekennen Farbe und sagen, wie sie handeln werden. Die einzelnen Gedanken werden auf bunte „Post it's“ geschrieben und auf den „Spielball Erde“ geklebt:

aufeinander zugehen, Streit vermeiden, Plastik vermeiden, Rad statt Auto, nicht alles betonieren, Gemüse anbauen, keine Bäume abholzen, helfen, kein Auslachen, Gleichberechtigung, Strom sparen, Frieden, Recycling, spenden, teilen, Frauenrechte, Menschenrechte, kein Ausgrenzen, miteinander reden, Spaß haben, Bildung ...

Friedensgruß

P:

Farbe bekennen und handeln ...
.... für eine friedvolle Welt.
Neubeginn ist möglich!

Der Friede sei mit dir.
Lasst uns neu beginnen!

Wir singen das Vaterunser.

Schlussgebet

Guter Gott,
das gemeinsame Innehalten und Nachdenken,
unser Austausch und unser Beten und Singen
haben in uns die Hoffnung gestärkt,
dass es noch nicht zu spät ist,
dass wir selbst mit unserem eigenen Handeln dazu beitragen können,
die Wunden, die der Erde zugefügt werden, zu heilen.
Wir danken Dir, dass Du uns die Schöpfung anvertraut hast.
Sie ist uns Gabe und Aufgabe.
Amen.

Segen und Sendung

Wir beten gemeinsam:
Gott, du bist heilig.
Du bist da in allem,
was du geschaffen hast.
Lass uns spüren,
wie deine Schöpferhand uns und diese Welt trägt.
Segne uns,
dass wir zum Segen werden.

P:

So segne und begleite euch der lebendige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott, dem Herr

Schlusslied

In Deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam gehen mit Dir,
Du bist unsere Mitte, bist uns ´re Kraft!
Und Deinen Namen preisen wir und loben dich und danken Dir,
Du bist unsere Mitte, die Einheit schafft!

Herr, so wie du uns liebst, so wollen wir einander lieben.
Herr, so wie Du verzeihst, so wollen wir verzeihen.

Herr, so wie Du uns stärkst, so wollen wir einander stärken,
Herr, so wie Du vertraust, so wollen wir vertrauen.

Im Anschluss:

Gemeinsames Fastenessen.

Redaktion: Dr. Claudia Kolletzki, Misereor